

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. für unentgeltlich eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Das Auer Tageblatt ist ein politisch-ökonomisches Blatt für das Erzgebirge. Es enthält alle Nachrichten aus dem Erzgebirge und aus der Welt. Die Redaktion ist in Auerbach am Forst. Preis des Blattes 10 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 3 Pf. 50 H.

Nr. 179.

Freitag, den 4. August 1916.

11. Jahrgang.

Schwere Kämpfe um Dorf Fleury und bei Werk Thiaumont.

Sir Roger Casement hingerichtet. — Kabinettskrisis in England? — Deutscher Luftangriff auf eine russische Flugstation. — Russische Angriffe bei Brody und Sarny abgewiesen. — Ein Seesieg in der Adria. — Scheitern italienischer Angriffe im Sorcola-Abchnitt und bei Paveveglio. — Große Verluste der Russen an der Kaukasusfront. — Ein italienisches U-Boot erbeutet. — Die letzten Grüße der Befahrung von L. 19.

Französische Zukunftshoffnungen.

Was ist an der Schwelle des dritten Kriegsjahres, so schreibt der Temps, unsere Aufgabe? Unaufhaltbares Arbeiten, mit dem gefassten Rüstzeug das Höchste zu erreichen, um sodann die Wirklichkeit ganz zu erfassen, das heißt die Gewissheit des Triumphes, aber auch die Notwendigkeit, der Lötung verführter Erfolge nicht zu unterliegen, die unsicher sein würden, schließlich in Aussicht des Friedens die tiefe Einigkeit der Sieger bestätigen und schon jetzt die Friede den Charakter geben, den er haben muß, nämlich den der Sanftmütigkeit und des Schutzes. Der Vertrag, den man im Jahre 1917 unterzeichnen wird, dürfte kein gewöhnlicher sein. Man sagte, es werde sich darum handeln, Deutschland die Zähne auszubrechen. Das ist wahr. Vergessen wir es nicht! Ein Deutschland, das beilegt, aber fähig ist, weiter einen Krieg vorzubereiten und zu führen, würde die Verdammung der Alliierten und eine Schmach für ihre Toten bedeuten. — Auch in seiner militärischen Kritik befaßt sich der Temps mit Gedanken anlässlich der letzten Kriegsjahre und fordert dringend, alle Franzosen zum Vertrauen und zur Ausdauer auf. Das Werk der Wunden müsse für lange Zeit niedergeworfen werden, um Frankreichs Söhne vor einer Wiederkehr solcher Prüfungen zu schützen. Gewiss sei der Geist des Volkes von großer Bedeutung. Bei den Alliierten sei er ausgezeichnet. Sie wollen bis zum Ende gehen. Der neue Japen-Angriff gegen London werde die britische Willenskraft stärken. Die Russen würden auf ihrer Siegesbahn den Kampf bis zum Triumph weiterführen. Italien wolle die Befreiung seiner Landesteile im Trentino und für immer dem Basillatum entrinnen, das ihm Oesterreich auferlegte. Wir Franzosen, so heißt es weiter, aber wollen die Gebiete wiedererobern, die uns genommen sind, und uns für lange gegen die Angriffe der gefährlichen Nachbarn schützen. — Was der Viererband alles will, ist nicht gerade neu. Die Leser des Temps hätte es wahrscheinlich mehr interessiert, zu erfahren, wie er seinen Willen in die Tat umsetzen zu können glaubt.

Eine nüchterne französische Betrachtung.

Hervorbergleicht in einem Artikel die Erfolge der einmonatigen Offensive an der Ost- und Westfront. Er findet die Erfolge an der Westfront leider geringfügig. Wir anverleerten, schreibt er, mühsam 5 Kilometer, indem wir unsere ganze Kraft auf eine Frontlänge von 25 Kilometer konzentrierten. Die Russen erdrückten die Oesterreicher durch ihre riesige Ueberzahl, während unter halber Erfolg der Deutschen erlaubte, Reserven heranzuziehen. Jetzt sei ein Frontdurchbruch unmöglich. Zwei Stiere, gleich stark, ständen Stier gegen Stier. Dies sei die Lage an der Westfront. Die Kritiker begehen Fehler; die deutschen Reserven zu verkleinern, sei ein Verbrechen gegen das Volk. Frankreich müsse beherrschen, es habe 1/2 Millionen Anaben von 12 bis 18 Jahren, Deutschland dagegen 5 Millionen Reserven. Die Rettung Frankreichs seien die Millionen der Engländer. Jetzt heißt es abwarten, ob Englands oder Deutschlands Reserven sich früher abnutzen. Der Sieg sei dem Viererband näher, wenn (!) Deutschland seine Verbündeten im Stich lassen. Bis dahin sei Geduld nötig.

Ein französisches Aftenstück.

Die französische Regierung hat ein diplomatisches Aftenstück herausgegeben, das Aftenstücke über das Verhalten der deutschen Behörden gegenüber der Bevölkerung der vom Feinde besetzten französischen Departements enthält. (W. L. B.)

Die Lage vor Verdun.

Der Korrespondent des Welt Journal meldet, Joffre und der englische Oberkommandierende Hag seien an der Verdunfront eingetroffen zur Vorbereitung wichtiger Entscheidungen.

Umgruppierung der Entente-Truppen?

Der Secolo meldet aus Paris, es habe sich die Notwendigkeit ergeben, die englisch-französische Offensivarmee umzugruppieren.

Die Beschießung von Belfort.

Wie die Waller Nachrichten von der französischen Grenze melden, hat die deutsche Beschießung Belforts durch weittragende Geschütze großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Opfer an Menschenleben seien zu beklagen.

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 4. Aug. vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf erreichte nördlich des Acre-Boches wieder große Stärke, er wurde zwischen Acre und Somme mit unermüdlicher Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Oulliers, südwestlich von Thiaumont und nördlich des Sechsten Monacu abgewiesen. Südlich der Somme scheiterte nachts ein Angriff des Gegners bei Solesmes.

Den Franzosen gelang es gestern Abend, sich in den Besitz unserer Stellungen im Dorf Fleury und südlich von Thiaumont zu setzen. Unsere heute morgen einsetzenden Gegenangriffe brachten uns wieder in den Besitz des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Ortes. Feindliche Angriffe nordwestlich des Dorfes Thiaumont und gegen unsere Stellungen im Chapiret und Bergwald wurden gestern Abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriffen war.

Leutnant Müller setzte im Luftkampf bei Lens seinen neunten, Leutnant Frankl vorgestern bei Beaumes seinen sechsten Gegner außer Gefecht. Ferner wurde ein feindlicher Doppeldackler bei Perron, zwei weitere, wie nachträglich gemeldet ist, am 1. August südwestlich von Arras und bei Elhons von unseren Fliegern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Berles-au-Bois (südwestlich von Arras) und bei Hamur heruntergeholt, letzteres aus einem Geschwader, das Hamur mit geringem Sachschaden angegriffen hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nordwestlich von Postawy zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und Wäsen. In der Gegend von Spigala (zwischen Naroca- und Wischny-See) wiesen wir Vorstöße gegen unsere Feldwach-Stellungen ab. Am Serwisch östlich von Goroditsche und an der Schischora südwestlich von Baranowitsch lebhaftes Handgranatenkämpfe. Bei Lubieszow scheiterten starke feindliche Angriffe.

Im Abschnitt Silowice-Wielich entspannen sich lebhafteste Kämpfe. In deren Verlauf der Gegner auf das Dorf Rodka-Mirynada und die anschließenden Linien einbrang. Im Gegenstoß gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Südlich, sowie bei Ostrowo und in der Gegend östlich von Semlinisch wurden feindliche Unternehmungen in unserem Feuer nicht über die ersten Angriffe hinaus.

Front des Feldmarschalleutenants Erzherzog Karl.

Bei der Armer des Generalns Grafen von Bothmer keine besonderen Ereignisse. In den Kämpfen in Gegend des Kopilet gewannen deutsche Truppen an Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Orlak fanden für die bulgarischen Vorpösten erfolgreiche Gefechte mit serbischen Abteilungen statt. (W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Neue russische Truppen in Frankreich.

Schweizerischen Blättern zufolge meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Paris, daß am letzten Freitag in Brast eine neue Landung russischer Truppen stattgefunden hat. Wie die vorher gelandeten russischen Truppen, kommt auch das neue russische Truppenaufgebot vor der Verwendung in der Front zuerst in das Lager bei Verdun.

Sir Roger Casement.

Reuter meldet unter dem 3. August: Heute um 9 Uhr früh wurde Sir Roger Casement hingerichtet. — Aus Amsterdam wird gemeldet: Es geht aus der Meldung des Reuterschen Bureaus über die Hinrichtung Casements nicht hervor, ob Casement gekentet oder, wie zuerst gemeldet, erschossen worden ist. (W. L. B.)

Alle Bemühungen, den edlen irischen Patrioten zu retten, sind also erfolglos geblieben, auch die Vermittlung des Papstes hat nichts genützt. England hat sein Opfer nicht aus den erbarmungslosen Fängen gelassen, es hat mit

der Hinrichtung aber einen Schritt von noch nicht abzusehender Tragweite getan. Bisher hatte man noch immer angenommen, daß die britische Regierung durch einen Gnabenakt der revolutionären Bewegung in Irland, die ja keineswegs völlig unterdrückt ist, weitere Nahrung entziehen würde. Anscheinend fühlt sich indes das Kabinet Asquiths gegenüber den irischen Nationalisten stark genug — oder soll vielleicht durch die Hinrichtung Casements nur Stärke vorgeläutert werden? Das dürfte sehr wahrscheinlich sein. Um Casement jedoch trauert die ganze menschlich empfindende Welt und sie hofft, daß aus seinen Gebeinen ein Rächer auferstehen wird, der die große Abrechnung mit dem britischen Dämon vollzieht. Casement wird als Märtyrer der irischen Sache im Andenken seines von England geknechteten Volkes unauslöschlich fortleben.

Kabinettskrise in England?

Nach einem Telegramm des Nieuwe Rotterdamse Courant aus London schreibt der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian seinem Blatte unter dem 2. August, daß Asquith im Unterhause einiges Aufsehen erregte, als er sagte, er wisse nicht, wer in der nächsten Session für die Arbeitsenteilung des Hauses verantwortlich sein würde. Die Bemerkung hätte vielleicht kaum mehr als vorübergehende Verwunderung erregt, wenn nicht Mittwochabend eine Nachrichtenagentur eine, wie verlautet, von maßgebender Stelle stammende Erklärung verbreitet hätte, daß der Bemerkung Asquiths keine weitere Bedeutung beizumessen sei. Allein die Tatsache, daß eine derartige Erklärung verbreitet wurde, gibt nach dem Korrespondenten des Manchester Guardian der ursprünglichen Bemerkung Asquiths schon Bedeutung. Viele nächste Beurteiler der parlamentarischen Lage halten eine Rekonstruktion der Regierung für sehr wahrscheinlich und nahe bevorstehend. Wenn es dazu kommt, wird auch ein neuer Premierminister kommen müssen. In den letzten zwei Wochen hat Asquiths Ansehen sehr gelitten. In den letzten Tagen hat die Regierung eine Reihe von Niederlagen erlitten, und außerdem hat die irische Frage Asquith in eine schwierige Lage gebracht. Man kann nur raten, wie die Rekonstruktion des Kabinetts aussehen wird. Wenn Asquith zurücktreten würde, könnte nur ein Liberaler sein Nachfolger werden, und der einzige mögliche Liberale wäre Lloyd George. Es steht außer Zweifel, daß Carson wieder ins Kabinet aufgenommen werden wird, vermutlich als Nachfolger Lloyd Georges als Staatssekretär für den Krieg. (W. L. B.)

Ein dauernder Kriegsrat in London.

Die Wiener Mittagszeitung meldet aus Rotterdam: Amlich wird bestätigt, daß ein königliches Dekret die Einsetzung eines neuen permanenten Kriegsrates in London bestimmt, dessen Leitung Lloyd George übertragen ist. Der Kriegsrat hat außerordentliche Vollmachten in allen die Führung der militärischen Operationen und deren finanzielle Deckung betreffenden Angelegenheiten und das Recht zu selbständigem Eingreifen in die taktischen Fragen der Armeeführung an der Front.

Sperrung des Nachrichtenverkehrs aus England.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Der gesamte private Nachrichtenverkehr aus England ist seit mehreren Tagen vollständig gesperrt, auch die ganze Brief- und Zeitungspost aus England fehlt seit Montag vollständig. Den Grund erblickt man in den neuen schweren Luftangriffen auf London und die englische Ostküste.

England vergewaltigt die holländische Fischerei weiter.

Nach Nachrichten, die in Holland angelangt sind, haben die Engländer abermals 17 holländische Fischereidampfer nach englischen Häfen ausgebracht.

Hier englische Dampfer versenkt!

Stocks meldet aus Linnawuth: Die vier englischen Dampfer Braconast, Titania, Rhodessa und Helvetia wurden durch deutsche Unterseeboote in der Nordsee versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet und in England gelandet. (W. L. B.)

ngen.
ue.
ben hiefgen
artoffeln in
abgegeben
der Stadt.
Aue.
dilt bis 10.
9 Pfg. für
4. d. M.
wiese aufge-
wartentafchen
arten lauten
des Haus-
er Stadt.
mann.
Für die
e. — Deust
ft m. b. S.
gacheln!
p usw.
en,
zen usw.
at!
rschloma.
e.
ernsprecher
Nr. 70.
en
ttliche.
ntenkle,
ele, Hafer,
stermehl,
Qualitäten
denfutter,
alschrot.
Fernr. 853.
zife
nen,
inen
eten
inen
er
er
n.
6.
20.
SSOR
aph
wert
20
it, Wue,
entkap:
shaare
Dutge.

Deutsche Besetzung in Holland.

Haag, 4. August. Die Anwesenheit und Mannschaften des Landwehrregiments 1916 werden am 18. August Deutschland.

England, Indien.

Bern, 4. August. Corriere della Sera meldet, Rumänien habe die Absicht, sich demnach nach Rom zu begeben um wirtschaftliche Verhandlungen zwischen England und Italien zu treffen. Er wolle u. a. die Bildung einer englisch-italianischen Handelsgesellschaft in die Wege leiten.

Aus dem englischen Hinterland.

London, 4. August. Aus London wird berichtet, bei der Beratung im Unterhaus über die Verträge der Pariser Konferenz verteidigte Lansbury die neue Politik der Regierung mit der Begründung, daß sie gegen die deutschen Handelsmethoden notwendig geworden sei, aber die der Krieg der Verbündeten die Augen geöffnet habe. Deutschland werde sein System der wirtschaftlichen Durchdringung nach dem Kriege wieder aufnehmen und dabei über sehr beträchtliche Vorteile verfügen.

Amsterdam, 4. August. Bloed George hat im Unterhaus einen Gesetzentwurf eingebracht, um ein Kriegsgesetz einzuführen, das gewisse Verfügungen gegen einen hohen Beamten im Kriegsdienst prüfen soll.

London, 4. August. Im Unterhaus sagte Dillon (Nationalist) unter dem ersten Druck des Krieges habe das Parlament sich fast um seine ganze Existenz gebracht, aber jetzt habe sich eine große Veränderung in seinem Geisteszustande vollzogen, und er selbst glaube nicht, daß die Regierung den Krieg ohne weitere Kritik ihrer Leistung fortführen dürfe. Die irischen Abgeordneten hätten sich bisher jeder Kritik enthalten. Jetzt würden sie einen anderen Kurs einschlagen.

Manchester, 4. August. Manchester Guardian meldet aus London: Die Nationalisten verurteilen die Erklärung der Regierung. Die irischen Abgeordneten sagen, daß der Entschluß der Regierung die schlimmsten Witzungen in Irland haben werde. Die Benennung Dales wird als politischer Fehler betrachtet und so aufgefaßt, daß die Verwaltung Irlands in die Hände der Unionisten gelegt wird. Im Unterhaus erklärte Abgeordneter Dublin, daß die nationalistiche Partei zu den Gegnern der Regierung gehöre.

Vermischtes belgisches Myster.

Haag, 4. August. Hier kam der Dampfer Anders mit einem englischen Flieger an Bord an, den er aus einem Wasserflugzeug gerettet hat.

Kriegsgefangenen-Austausch.

Rotterdam, 4. August. Der nächste Austausch von englischen und deutschen Kriegsgefangenen über Haag von Holland wird am 7. und 8. August stattfinden.

Von Stadt und Land.

Aue, 4. August.

Redaktion der Anzeigen, die durch ein Anzeigenbüro für die Zeitungsverwaltung besorgt sind, sind im Anzeiger - nur mit dem Anzeigenbüro verbunden.

Der Reichskommissar für die Übergangswirtschaft.

(Amtlich.) Als leitendes und zusammenfassendes behördliches Organ für die organisatorischen Aufgaben der Beschaffung und Verteilung der Rohstoffe, deren die heimische Volkswirtschaft beim Übergang vom Krieges- in den Friedenszustand in großen Mengen beschaffen wird, ist durch Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 ein Reichskommissar für die Übergangswirtschaft bestellt worden. Die Ernennung des Reichskommissars erfolgt durch den Reichskanzler. Dem Reichskommissar werden Mitarbeiter, in erster Linie fachverständige Männer aus den beteiligten großen Interessengruppen, und ein Beirat an die Seite gestellt, in dem der Staatssekretär des Innern den Vorsitz führt. Mitarbeiter und Beiratsmitglieder ernannt der Reichskanzler. Damit der Reichskommissar sich einen ausreichenden Überblick über Rohstoffbedarf, Rohstoffpreise und bereits erfolgte Umsätze im Ausland verschaffen kann, ist eine allgemeine Verpflichtung eingeführt, ihm und seinen Beauftragten Auskünfte zu erteilen. Einsicht in Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher zu gewähren, sowie Bestätigung in Fragen zu erteilen. Verweigerung der Erfüllung dieser Verpflichtungen ist mit Strafe bedroht. Ebenso ist natürlich die Geheimhaltung der zur Kenntnis des Reichskommissars und seiner Mitarbeiter oder Beauftragten gelangten Einrichtungen oder Geschäftsverhältnisse durch Strafverfügungen gesichert. Als Reichskommissar ist der sächsische Senator Stämer bestellt.

Aufhebung des Kartoffelverfallsverbots.

(Amtlich.) Durch Anordnung des Kriegsernährungsamtes vom 2. August ist das bisher bestehende Verbot der Verfallung von Kartoffeln aufgehoben worden. (W. Z. B.)

Neue Bundesratsbeschlüsse.

(Amtlich.) In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über die Bestellung eines Reichskommissars für die Übergangswirtschaft, der Entwurf einer Bekanntmachung über Weinträger und Traubenkerne, der Entwurf einer Bekanntmachung über Gummifauger und der Entwurf einer Bekanntmachung zum Schutz essbarer Getreidekörner der Reichsamt. (W. Z. B.)

Zantreppmann. Auf die vom sächsischen Bundesratsamt für die Volkshilfe für die deutschen Kriegs- und Kriegsgefangenen an die Schirmherrin der

Stiftung in Gießen, Frau Dr. phil. Johanna Zantreppmann, ist die von dem sächsischen Bundesratsamt für die Volkshilfe für die deutschen Kriegs- und Kriegsgefangenen an die Schirmherrin der Stiftung in Gießen, Frau Dr. phil. Johanna Zantreppmann, ist die von dem sächsischen Bundesratsamt für die Volkshilfe für die deutschen Kriegs- und Kriegsgefangenen an die Schirmherrin der

Karottenverkauf nach die Stadt. Durch die Stadtgemeinde Aue Dörfchen sollen morgen, am Sonnabend, von 11 Uhr an in den Verkaufsstellen auf der Marktwiese neben den Geroldslagen an folgende Karotten zum Verkauf kommen. Der Preis beträgt für

2 1/2 Pfund Karotten 0,50 Mark

5 1/2 Pfund Karotten 1,00 Mark

Wenn Wintertyp ist die weiße Karottenart vorzuziehen, Marktarbeit oder Papier zum Einwickeln sind mitzubringen. Wenn abgibtelnde Bestände werden nach Befriedigung des Substitutions zum freien Verkauf gestellt.

Kriegsversicherung für den Todesfall. Vor nunmehr fast zwei Jahren wurde bei der Mobilien-Versicherung der Königlich-sächsischen Landes-Brandversicherungsanstalt mit Genehmigung des Königlich-sächsischen Ministeriums des Innern für den letzten Krieg, vor allem im Interesse der Angehörigen der Gefallenen, eine Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit eingeführt. Bei dieser Versicherung wurden im ganzen Lande viele Kriegsteilnehmer versichert. Wir halten es deshalb für angebracht, erneut auf dieses Unternehmen aufmerksam zu machen. In die Versicherung werden deutsche und auch österreichisch-ungarische Kriegsteilnehmer aufgenommen, gleichviel ob sie Angehörige des Heeres oder der Marine sind oder ob sie freiwillig im Heere oder bei der Marine dienen und ob sie im Felde oder in der Heimat Dienste leisten. Die Versicherung erfolgt durch Erwerb von Anteilscheinen. Ein jeder Anteilseiner, deren für eine Person bis zu 20 geteilt werden können, kostet 10 Mark. Die Vermittlung geschieht vollständig kostenlos und kostenfrei und wird durch die Gemeindebehörden - in Aue durch das Stadtkassieramt - Stadtkassier, Zimmer 20 bewirkt. Hierfür erhalten auch Interessenten Auskunft.

Bedenkliches Verbot. In dankbarer Erinnerung an seinen am den Bergwerksbereich sehr verdienten Obmann der Bergarbeiter, Herrn Rudolf Kerschmar, der den Gedanken fürs Vaterland gefaßt hat, hat der Verein an einem Festen des Wäbner Berges an der Hutentenne eine Gedenktafel an den im Felde Gefallenen angebracht, die am kommenden Sonntag in einfacher Feier geweiht werden soll. Wir verweisen auf eine diesbezügliche Anzeige in dieser Ausgabe des Auer Tageblattes.

Die Gültigkeit der Judenkarten. Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Die auf die Zeit vom 7. Mai bis zum 31. Juli 1916 ausgestellten Judenkarten über fünf und 20 Pfund, sowie die auf den gleichen Zeitraum lautenden Bezugsausweise über 25 Pfund haben mit dem Ablauf des 31. Juli ihre Gültigkeit verloren. Auf diese Karten darf daher Jüden nicht mehr abgegeben werden; ein Recht auf Nachlieferung der noch nicht entnommenen Judenmenge besteht nicht. Dies gilt auch, soweit die nämliche ungenutzten Judenkarten zur häuslichen Obfütterung bestimmt waren und mit einem entsprechenden Vermerk versehen sind. Diese auf Einmachgut lautenden Karten müssen gegen die gleiche Menge neuer Judenkarten eingetauscht werden. Zu Sonderhandlungen werden bestraft.

Jahresfest der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu Aue. Die Landeskirchliche Gemeinschaft des Gemeinshauses hier bezieht am Sonntag, den 6. August, abends 7/8 Uhr ihr Jahresfest. Das Thema der Vorträge, die die Gemeinshausleiter Krusche, Bauer und Dacht hier halten, soll sein: Was hindert und was fördert die Gemeinschaft der Kinder Gottes untereinander? Jedermann, der Verständnis und Interesse für die hochwichtige Gemeinshausarbeit innerhalb der Landeskirche hat, oder diese Arbeit vielleicht kennen lernen möchte, ist zu der Jahresfeier eingeladen.

Wettkämpfe im Wehrturnen. Zum Bezirksleiter für die Wettkämpfe der Jungmänner wurde für den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Schwarzenberg Bankbeamter Krenbt in Schwarzenberg, Gaufeldmeister des Deutschen Pfadfinderbundes, bestimmt. Die Frist zur Anmeldung zu den Wettkämpfen, die voraussichtlich Mitte September in Aue stattfinden, ist bis zum 7. August verlängert worden. Die Teilnehmer sind bei der Königlich-sächsischen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzumelden. Auf die wesentlichen Bestimmungen für die Wettkämpfe werden wie nachmalig hingewiesen.

Kriegsunterstützung. Die Auszahlung der österreichischen Kriegsunterstützung findet in Aue morgen, Sonnabend vormittags 9 Uhr statt.

Eine ruhige Zeit wurde in der Nacht zum gestrigen Donnerstag von Unwetterstößen in der Reichstraße angedeutet. Dasselbe wurde in einem Garten ein Karottenbeet zum Teil verwüdet, indem die noch jungen jungen Triebe aus der Erde gerissen wurden. Das in der gegenwärtigen Zeit zu tun erfordert bei dem Lächerliche ganz niedrige, bewerkliche Bestimmung, wenngleich auch der entstandene Schaden nur etwa ein Mark beträgt. Hoffentlich gelingt es, ihn zu ermitteln, damit er seiner wohlverdienten Bestrafung nicht entgeht.

Ein Kartoffelbeet wurde abermals von unserer Polizei ermittelte. Er hatte auf dem Jeller Berge, allerdings in nur ganz geringer Menge Erdäpfel von einem Felde entnommen, was ihn allerdings vor Strafe nicht schützte, denn Diebstahl bleibt Diebstahl, mag es sich auch um die geringste Kleinigkeit handeln. Der Mann, ein hier beschuldigt gewesener, wurde zur Anzeige gebracht.

Schwarzenberg, 4. August. Im Wahlgebäude der Schwarzbergschen Kreisverwaltung wurde heute früh in der fünften Stunde Feuer aus, das durch einen großen Kiederlagstamm entzündet. In diesem befanden sich 10 000 Kilogramm Kohlen, die in Brand gerieten. Der herrschende starke Wind und die mächtige Glut, und Rauchentwicklung erschweren das Lösungsversuchen der Pfeifen und Schneebepaner Hochstößigen Feuerwehr II sehr; doch konnte das Hauptgebäude nicht zerstört werden, obwohl durch die Hitze, erhalten werden, jedoch keine größere Materialschädigung erlitten. Man vermutet, daß der Brand durch Beschaffen eines Lagers in der Kottmühle entstanden ist.

Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Schwarzenberg, 4. August.

Die letzte Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg fand am 1. August unter Vorsitz des Herrn Regierungsrats v. d. Deden statt. Die Tagesordnung umfaßte 22 Gegenstände. Zunächst wurde eine Anzahl Bauantragstellungen-Angelegenheiten erledigt und im Anschluß daran über die vom Königl. Ministerium des Innern in Ansehung gebrachte Nachprüfung der Anzeigungsverfahren beraten; die endgültige Entscheidung soll erst nach der von der Königl. Amtshauptmannschaft Jützbau festfindenden Besprechung über diese Angelegenheit gefaßt werden. - Von der Versicherung, der vom Bezirksverband zur Aufsuchung angekauften Schweine soll abgesehen werden. - Gegen die geplante Einstellung einer öffentlichen Wegeverbindung zwischen den Ortsteilen Dreihäusern und Niederhöfchitz wurden Bedenken nicht erhoben, auch wurde die Erteilung des Entgeltungsbefehles für das zur Wegeanlage erforderliche Areal befristet. - Zur Eingekaufung eines Fußweges in Bärenbach, zu Grundstücksabermessungen in Bockau und Böhla, zur Bewahrung einer gewerblichen Anlage in Bielefeld, zur Übertragung der Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft im Gasthof zu Wittigshaus auf den neuen Besitzer und zur Errichtung einer Zofenstraße in Bielefeld wurde Genehmigung erteilt, in letzterem Falle unter Beschränkung auf den Auskauf von einfachen Bier. Genehmigung fanden ferner, s. Z. Spindlungswiese, die Gemeindefeuerbestimmungen von Auehammer, Barchardsgain, Dautsch, Raschau und Steinbach, ein Nachtrag zur Gemeindefeuerbestimmung von Wöbrenau ein Nachtrag zum Regalativ über die Abgabe von Gas aus dem Gaswerk in Schlauma, die ortsgesetzlichen Bestimmungen über die Entschädigung des Gemeindefeuerbestimmungen in Streikwald, sowie der Beschluß der Gemeinde Hundshöbel wegen Erhöhung des Gemeindevorstandesgehalts. - Für einen langentzehrten Arbeiter wurde eine weitere Beihilfe zu den Kosten bewilligt. - Zwei Gemeindefeuerbestimmungen wurden kostenpflichtig abgelehnt. - Kenntnis genommen wurde von der insoweit Steuerbefreiung notwendig gewordenen Aufnahme eines größeren Darlehens durch eine Gemeinde, von einer Verordnung über die Beschäftigung von Kriegsgefangenen, von den neuen Bestimmungen über den Seifenverbrauch, den Verkehr mit Säure, sowie mit Butter und Milch. Die Regelung des Verkehrs mit Magermilch wurde dabei für notwendig erachtet. - Dem Gesuche des Herrn Bürgermeisters Dr. Fabian in Böhmitz um Enthebung vom Amte des Vorsitzenden der Vieh- und Fleischverteilungsstelle in Aue wurde unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes für seine mühevollen und erfolgreichen Tätigkeit in Berücksichtigung der vorgebrachten Gründe stattgegeben; es soll versucht werden, den leitenden Tierarzt des Schlachthofes in Aue für die Übernahme des Amtes zu gewinnen. - Die in Ansehung gebrachte Festsetzung gleichmäßiger Fleischverkaufspreise für das aus dem Bezirk und das durch den Viehhandelsverband von auswärts bezogene Schlachttier wurde eingesehen und beschlossen und die Königl. Amtshauptmannschaft um Ausarbeitung eines Vorschlags ersucht, wie am besten ein Ausgleich der Fleischpreise herbeizuführen ist.

Kirchennachrichten.

- St. Nikolai.**
Sonnt., 6. Aug., vorm. 9: Hauptgottesd., Pred. W. Palm 85, 8-14, Pf. Temper. Vorm. 11: Kindergottesd. b. Jung. Wt., P. Kunde. (Verteil. d. Missionsglocken.) Nachm. 4/2: Jugendgottesd. d. 1. Bez., Pf. Temper. (Thema: Kreuztafel im Christentum.) Wd. 7/8: Jungfrauen. Wd. 8: Jünglings. - Mont., 7. Aug., ab. 8: Frauenmissionsabst. im Pfarrhaus. - Mittw., 9. Aug., ab. 8: Kriegsgottesd., born. Belg. 8. Beichte u. Abendmahl. - Dinst., 10. Aug., ab. 1/2: Männer. - Donnerst. 4 d. Auer Kirchentag. 11. erf. u. legt von Dienst., 8. Aug. in d. Pfarramtsempfehlung z. Wählung bereit.
- Friedenskirche zu Aue.**
Sonnt., 6. Aug., vorm. 9: Hauptgottesd. m. Pred. born. 11: Kindergottesd. - Mittw., 9. Aug., ab. 8: Kriegsgottesd., born. Belg. 8. Beichte u. Abendmahl.
- Gemeinshaus zu Aue.**
Sonnt., 6. Aug., nachm. 4/2: Sonntagssch. Wd. 1/2: Jahresfest d. Landeskirchl. Gemeinsh. - Dinst., 8. Aug., ab. 1/2: Wt. - Mittw., 9. Aug., nachm. 1/2: Sonntagssch. Wd. 1/2: Jugendg. b. Jüngl. - Donnerst., 10. Aug., ab. 1/2: Abendgottesd. d. Landeskirchl. Gemeinsh. - Freit., 11. Aug., ab. 1/2: Jugendg. für Jungl.
- Katholische Gemeinde.**
Sonnt., 6. Aug., vorm. 11: Hg. Messe m. Pred. Messen. Sonnt., 6. Aug., vorm. 8: Beichte u. Abendmahl. Born. 9: Beichtgottesd. m. Anrede, born. 10: Beichtgottesd. u. Anrede. Freit. 1: Kindergo-

